

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 30. SEPTEMBER 1931

NUMMER 27

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Preisschwankungen

In dieser Übersicht sind die Preise von August 1931 dem vorangegangenen höchsten Preisstand und dem letzten Tiefpunkt, der meist in die Jahre 1926/27 fiel, gegenübergestellt.

Ware und Menge	Tiefpunkt 1926/27		Höhepunkt		Preise im August 1931	Höhepunkt der Preise = 100	
	Monat und Jahr	Preis RM	Monat und Jahr	Preis RM		Tief. 1926/27	Aug. 1931
Steinkohle, 1 t	IV. 26	14,87	V. 30	16,89	15,40	88	91
Roheisen, 1 t	IX. 27	78,00	VI. 29	85,00	78,00	92	92
Stabeisen, 1 t	IV. 26	134,00	VI. 28	141,00	128,00	95	91
Feinbleche, 1 t	VII. 26	144,05	XII. 30	170,00	160,00	95	94
Weißblech, 1 Kiste	XI. 27	47,80	I. 28	48,70	37,20	98	76
Schrott, 1 t	IV. 26	48,44	VIII. 29	67,50	32,15	72	48
Kupfer, 100 kg	VI. 27	122,51	III. 29	200,78	74,73	61	37
Blei, 100 kg	III. 28	40,65	III. 29	51,50	24,00	79	47
Zinn, 100 kg	XI. 28	49,20	III. 29	53,73	22,64	92	42
Zinn, 100 kg	VI. 26	553,45	III. 27	652,00	243,00	85	37
Baumwolle, 1 kg	XII. 26	1,26	IX. 29	2,21	0,78	57	35
Wolle, 1 kg	VII. 26	7,13	III. 28	9,38	3,47	76	37
Flachs, 1 kg	XII. 26	0,93	IX. 27	1,65	0,43	56	26
Rohseide, 1 kg	XII. 27	49,40	IX. 28	55,00	22,20	90	40
Kunstseide, 1 kg	II. 26	10,50	VII. 27	11,75	5,20	89	44
Rindshäute, 1/2 kg	V. 26	0,40	I. 28	0,93	0,31	43	33
Kalbfelle, 1/2 kg	V. 26	0,69	I. 28	1,55	0,40	45	26
Benzin, 100 l ¹⁾	IX. 27	14,25	V. 30	20,45	12,26	70	60
Benzol, 100 l ²⁾	III. 28	32,52	II. 29	44,00	40,07	74	91
Kautschuk, 1 kg	VI. 24	1,73	III. 27	3,78	0,45	46	12
*) Kali, K ₂ O ³⁾	VIII. 26	101,5	VIII. 29	116,7	108,2	87	93
*) Stickstoff ⁴⁾	VIII. 26	67,4	VIII. 29	60,7	54,6	-	-
*) Thomasmehl (1 kg P ₂ O ₅) ⁴⁾	VIII. 28	25,0	VIII. 29	32,0	25,0	78	78
*) Superphosphat, 1 kg P ₂ O ₅ ⁴⁾	VIII. 28	36,0	VIII. 29	38,0	36,5	95	96
Mauersteine, 1000 St.	VI. 26	26,55	X. 29	39,00	24,10	68	62
Zement, Bln., 10 t	X. 27	491,00	IX. 28	500,00	430,00	98	86
München, 10 t	X. 27	553,00	X. 28	560,00	520,00	99	93
Bauholz ⁵⁾	III. 26	130,9	IX. 27	172,9	112,0	76	65
Fensterglas, 1 qm	IX. 26	2,30	I. 27	2,56	1,60	90	63
*) Roggen, 1 t	VIII. 26	197,00	VIII. 28	226,60	161,30	87	71
*) Weizen, 1 t	VIII. 26	269,70	VIII. 27	275,60	208,10	98	76
*) Kartoffeln, 50 kg	VIII. 26	3,50	VIII. 28	5,38	1,86	65	35
Zucker, 50 kg ²⁾	I. 26	14,84	II. 27	23,22	21,70	64	94
*) Butter, 100 kg	VIII. 27	343,38	VIII. 28	357,54	259,08	96	73
*) Ochsen, 50 kg	VIII. 26	57,50	VIII. 27	60,50	47,80	95	79
*) Kühe, 50 kg	VIII. 26	46,30	VIII. 27	46,30	30,90	100	67
*) Kälber, 50 kg	VIII. 26	64,90	VIII. 27	74,30	50,50	87	68
*) Schweine, 50 kg	VIII. 26	83,80	VIII. 29	87,60	56,10	96	64
*) Eier, 100 St.	VIII. 27	11,94	VIII. 28	13,31	8,81	90	66

*) Saisonabhängige Preise; hier sind jeweils die Preise für August verglichen. — ¹⁾ Unverzollt. — ²⁾ Unversteuert. — ³⁾ Durchschnittsindex (1913 = 100). — ⁴⁾ Rpf.

Der Druck auf die Preise

Die währungspolitischen Ereignisse im Ausland lassen sich in ihren Auswirkungen auf die großen Warenmärkte noch nicht überblicken. Die Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten waren in der vergangenen Woche im ganzen kaum schärfer als in der letzten Zeit vor Einstellung der englischen Goldzahlungen. Die deutschen Preise haben, wie die Großhandelsindexziffer zeigt, ihren Rückgang ungefähr im gleichen Tempo wie bisher fortgesetzt.

Seit Mitte August ist die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise von 110,8 auf 108,3 gesunken (1913 = 100); sie ist gegenwärtig niedriger denn je seit 1924. Dabei hat sich jedoch der Preisrück-

Preisveränderungen von Monat zu Monat
(in vH)

1931	Reagiblen Warenpreise	Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					Industrielle Fertigwaren	
		insgesamt	überwiegend inlandsbestimmt	überwiegend auslandsbestimmt	gebunden ¹⁾	frei ²⁾	Produktionsmittel	Konsumgüter
Jan. ...	-5,3	-2,2	-1,6	-3,5	-2,0	-3,1	-0,7	-1,1
Febr. ...	-2,4	-1,0	-0,7	-1,6	-0,4	-0,9	-1,0	-1,4
März ...	-0,3	-0,2	-0,8	+1,1	-0,1	+0,0	-0,5	-1,0
April ...	-0,9	-1,2	-1,3	-0,8	-0,7	-0,9	-0,5	-0,8
Mai ...	-6,7	-1,4	-0,6	-3,6	-0,1	-3,4	-0,2	-0,5
Juni ...	-5,7	-0,5	-0,3	-1,1	+0,1	-2,2	-0,2	-0,4
Juli ...	+5,1	+0,2 ³⁾	-0,2	+1,3	-0,2	+1,0	-0,2	-0,4
Aug. ...	-7,0	-1,6	-0,2	-4,9	0,0	-4,7	0,0	-0,6
23. 9. *)	-12,5	-1,6	-0,3	-5,0	-0,2	-5,2	-0,2	-1,7

¹⁾ Gleichzeitig überwiegend inlandsbestimmt: Steinkohle, Braunkohle, inl. Eisenerz, Halbzeug, Walzwerkserzeugnisse, Nickel, Aluminium, künstliche Düngemittel, Motorenbenzol, Treiböl, Zellstoff, Zeitungsdruckpapier, Pappe, Mauersteine, Dachziegel, Kalk, Zement, Fensterglas, Dachpappe.
²⁾ Gleichzeitig überwiegend auslandsbestimmt: ausländische Kohle, ausländisches Eisenerz, Schrott, Gußbruch, Weißblech, Blei, Zinn, Textilien, Häute und Leder, Gasöl, Maschinenöl, Maschinenfett, Palmöl, Leinöl, Leinölfirnis, Paraffin, Talg (techn.), Holz, Kautschuk.
³⁾ Höher als im Vormonat lagen die Indexziffern der Gruppen Kohle (saisonmäßig), Nichteisenermetalle, Textilien, technische Öle und Fette (Zollerhöhung), Kautschuk, Papierstoffe und Papier (Holzstoffpreise) und Baustoffe (Mauersteine und Zement).
⁴⁾ Veränderungen gegenüber dem Durchschnitt August.

gang auf Teilgebieten erheblich langsamer durchgesetzt, als man vielfach erwartet hatte. Indes ist anzunehmen, daß die Anpassung der Preise an die veränderte Kreditlage noch nicht überall abgeschlossen ist, zumal die Auswirkungen der Kreditkrise auf die Betriebsmittel der Unternehmungen noch nicht in vollem Umfang in Erscheinung getreten sind. Andererseits hat die Tatsache, daß sich der Preisdruck nicht ruckartig, sondern nur allmählich durchsetzt, sowohl für die Schuldner als auch für die Gläubiger gewisse Vorteile: Zweifellos sind vorerst zahlreiche Zusammenbrüche vermieden worden, die bei einer plötzlichen Entwertung der Warenvorräte kaum zu umgehen gewesen wären.

Die einzelnen Märkte. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise, die von Anfang Juni bis Mitte Juli von 66,0 auf 70,8 (1913=100) gestiegen war, ist seitdem wieder auf 56,9 gesunken. Die Preise der übrigen industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben sich diesem neuerlichen Rückgang bislang nur zum Teil angeschlossen. Am wenigsten sind die verbandlich geregelten Preise¹⁾ gesunken. Dabei ist freilich zu berücksichtigen:

1. Die geregelten Preise sind in ihrer Gesamtheit beim letzten Konjunkturanstieg verhältnismäßig wenig gestiegen. Sie haben gegenwärtig den tiefsten Stand des Jahres 1926 (Depression!) im Durchschnitt um 5,5 v.H. unterschritten.

2. In zahlreichen Fällen scheinen die offiziellen Verbands-

¹⁾ Hierbei handelt es sich nur um Preisbindungen, die von inländischen Unternehmungen für den Binnenmarkt vorgenommen werden. Der vom amerikanischen Kupferkartell gebundene Kupferpreis und die Avirabatte für Eisen zur mittelbaren Ausfuhr sind also nicht berücksichtigt.

preise im Konkurrenzkampf unterboten zu werden, was sich jedoch im einzelnen der zahlenmäßigen Erfassung entzieht.

An den Märkten der industriellen Fertigwaren sind die Listenpreise der Produktionsmittel, deren Rohstoffe überwiegend preisgebunden sind und für die z. T. das gleiche wie für die gebundenen Rohstoffpreise gilt, in den letzten Monaten ebenfalls nur wenig zurückgegangen. Die Preise der Konsumgüter (Hausrat und Kleidung), die zum großen Teil aus ausländischen Rohstoffen mit börsenmäßiger Preisbildung hergestellt werden, sind dagegen beschleunigt gesunken. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind im ganzen gleichfalls gesunken (dabei haben sich saisonmäßige Preisrückgänge für Kartoffeln und saisonbedingte Preiserhöhungen für Vieh und Vieherzeugnisse in der Indexziffer zum Teil ausgeglichen). Die Getreidepreise sind sogar — im Gegensatz zu der Bewegung an den Auslandsbörsen — in den letzten Wochen etwas gestiegen. Hierzu dürfte u. a. die Bereitstellung verbilligter Kredite für die Landwirtschaft beigetragen haben.

KONJUNKTUR-KARTEI

(In Klammern ist bei den einzelnen Branchen und Ländern das Datum des vorausgegangenen Berichtes beigelegt.)

Deutschland

Schuhindustrie

30. 9. 31 (8. 7. 31)

Um die Jahresmitte war die Nachfrage der Konsumenten nach Schuhen verhältnismäßig lebhaft. Vorübergehend konnten die Vorjahrsumsätze wertmäßig erreicht und die Lager des Handels weiter vermindert werden. Seither ist jedoch — unter dem Druck der sich ständig verschärfenden Minderung der Masseneinkommen — der Umsatz des Einzelhandels außerordentlich stark zurückgegangen; er war, nach Angaben des Reichsverbands Deutscher Schuhhändler, im August um rund 15 v.H. niedriger als im Vorjahr.

Dieser erneute Rückgang trifft die Schuhindustrie besonders schwer, weil die Senkung der Rohstoffpreise sich in den Schuhpreisen voll ausgewirkt hat; infolgedessen erhöht die Verminderung der Mengenumsätze den Druck der fixen Kosten wesentlich. Im Zusammenhang mit den verminderten Käufen des Handels ist die Beschäftigung der Schuharbeiter weiter gesunken. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen waren im August 54,2 v.H. der Gewerkschaftsmitglieder vollbeschäftigt, während der Beschäftigungsgrad im April 1931 (saisonbereinigt) noch 60,9 v.H. betragen hatte (August 1930: 64,9). Die Schuhproduktion lag im August um 11 v.H. unter Vorjahrsgröße. Der auf dem Binnenmarkt entstehende Absatzausfall konnte auch durch die in den letzten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahr um etwa 25 v.H. höhere Ausfuhr nicht ausgeglichen werden, da der Ausfuhranteil nur etwa 6 v.H. beträgt.

Die in den kommenden Monaten zu erwartende saisonmäßige Zunahme der Schuhproduktion wird sich daher in engen Grenzen halten.

Ausland

Südafrikanische Union

30. 9. 31 (24. 6. 31)

Der Konjunkturrückgang hat sich weiter verlangsamt, ohne daß sich im ganzen eine Besserung durchgesetzt hätte. Der neuerliche Rückgang der Wollpreise hat die südafrikanische Landwirtschaft vorerst nur wenig berührt, weil der weitaus größte Teil der alten Schur bereits verkauft ist. Die Nachfrage nach Straußenfedern hat infolge der neuesten Damenhutmode, die wieder eine Verwendung von Straußenfedern verlangt, außerordentlich stark zugenommen; die Preise für Straußenfedern schnellten in kurzer Zeit um 50 bis 100 v.H. in die Höhe. Die Ausfuhr von Straußenfedern betrug im Mai mengenmäßig das Fünffache der April-Ausfuhr. Sollte sich die Verwendung von Straußenfedern als Hutputz behaupten und der Verbrauch auch wieder den Umfang der Vorkriegszeit annehmen, so könnte die Lage der Landwirtschaft erheblich gebessert werden. Die neue Maisernte ist um etwa 30 v.H. geringer als die letztjährige, so daß nur etwa 325 000 t für die Ausfuhr zur Verfügung stehen dürften.

Die Gesamtausfuhr hat sich im ersten Halbjahr 1931 behauptet. Die Einfuhr hat sich seit März konjunkturell gleichfalls so gut wie gar nicht verändert. Der Beschäftigungsgrad der Industrie verharrte auf tiefem Stande. In einzelnen Zweigen der Maschinenindustrie hat die Beschäftigung zugenommen; die Bautätigkeit ist im zweiten Vierteljahr etwas gestiegen. Die Goldgewinnung ist weiterhin hoch.

Ägypten

30. 9. 31 (24. 6. 31)

Infolge des anhaltenden Rückgangs der Baumwollpreise hat sich die Wirtschaftslage erneut verschlechtert. Die Baumwollausfuhr, die im April auf einen sehr niedrigen Stand gesunken war, lag im Mai und Juni über Vorjahrsgröße. Im Juli wurden größere Baumwollmengen aus den Stützungsbeständen der Regierung nach Sowjetrußland verschifft. Die neue Baumwollernte wird erheblich kleiner sein als die vorjährige; die Anbaufläche ist um rd. 20 v.H. geringer. Am

stärksten ist — infolge gesetzlicher Beschränkung — der Anbau von Sakellaridis eingeschränkt worden (um mehr als 40 v.H.).

Die Einfuhr verharrte auf tiefem Stand. Die Kreditsituation ist immer noch gespannt, wenn auch die von der Regierung auf Baumwolle gewährten Vorschüsse die Lage der Fellachen etwas erleichtert haben.

Die Entwertung der englischen Währung hat die Lage der ägyptischen Notenbank, die große Pfundguthaben hat, erschwert.

Rostoffmärkte des Auslands

Textilrohstoffe

30. 9. 31

Baumwolle. Seit der Bekanntgabe der amerikanischen Ernteschätzung vom 8. August, die trotz einer Verringerung der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Ernte von 13,9 auf 15,6 Millionen Ballen feststellte, sind die Baumwollpreise beträchtlich gesunken. Die New Yorker Notierung für middl. upl., die im Frühjahr wieder bis auf 11,35 cts je lb gestiegen war, nach der Bekanntgabe des Hooverplans noch einmal einen Stand von 10,40 cts erreichte und am 8. August auf 8,05 cts lautete, betrug bereits am 11. August nur noch 6,75 cts. In der zweiten Augushälfte beruhigte sich der Markt wieder etwas, im September hat die Abwärtsbewegung weitere Fortschritte gemacht. Um dem zu begegnen, sind zahlreiche Bestrebungen im Gang: Die ägyptische Regierung hat bereits eine weitere Einschränkung der Anbauflächen für Sakellaridis um 30 v.H. und für die übrigen Sorten um 25 v.H. angeordnet. In den Vereinigten Staaten von Amerika sind in den meisten Bundesstaaten Gesetze erlassen worden, die nächstjährige Anbaufläche bis zu 75 v.H. einzuschränken. — Der Plan einer internationalen Konferenz der Baumwollproduzenten ist am Widerstand der Vereinigten Staaten gescheitert.

Wolle. Die Preistendenz für Wolle ist zwar in den letzten Wochen leicht abwärts gerichtet; doch liegen die Preise im allgemeinen nur wenig unter dem Stand, den sie zu Beginn des Jahres inne hatten. Wenn man von dem vorauszusehenden Rückschlag auf die übertriebene Preisbefestigung im März absieht, kann die Lage des Weltwollmarkts als verhältnismäßig befriedigend angesehen werden, zumal — wie bei fast allen Textilrohstoffen — die Nachfrage sich seit einigen Monaten etwas gebessert hat. Eine Gefahr für die zukünftige Preisentwicklung kann unter Umständen ein reichlicher Ausfall der diesjährigen Schuren bedeuten.

Rohseide. Bereits seit Oktober 1930 ist der Rohseidenmarkt verhältnismäßig stabil. Gelegentliche Ansätze zu einer Befestigung haben zwar stets nur kurze Zeit gedauert; doch haben die darauf folgenden Rückschläge auch immer nur vorübergehend zur Unterschreitung des im Oktober 1930 erreichten Preisstands geführt. In den letzten Monaten zogen die Preise unter dem Einfluß sinkender Vorräte, die im Mai zum ersten Male unter Vorjahrsgröße blieben, leicht an. Wenn sich die Meldungen über eine Verringerung der diesjährigen Kokonernte in Japan und Italien bestätigen sollten, so dürfte die Lage am Rohseidenmarkt weiterhin verhältnismäßig ausgeglichen bleiben. Der amerikanische Seidenverbrauch bewegt sich seit Februar ständig über Vorjahrsgröße.

Jute. Die Lage am Jutemarkt ist dagegen noch keineswegs gesund. Anfang August dürften die unverkauften Vorräte aus der letzten Ernte annähernd die Höhe eines Jahresverbrauchs der Welt betragen haben. Wenn sich die Preise trotzdem seit der Jahreswende nur wenig verändert haben, so hängt das mit der starken Verminderung der neuen Ernte zusammen. Nach der letzten Schätzung der Regierung von Britisch-Indien ist die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 46 v.H. eingeschränkt worden.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W15, Kurfürstendamm 193-194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW61, Grossbeerenstrasse 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7,75 je Vierteljahr. Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Berlin, den 30. September 1931

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		4.-9. Aug. 1930	11.-16. Aug. 1930	18.-23. Aug. 1930	25.-30. Aug. 1930	1.-6. Sept. 1930	8.-13. Sept. 1930	15.-20. Sept. 1930	22.-27. Sept. 1930	3.-8. Aug. 1931	10.-15. Aug. 1931	17.-22. Aug. 1931	24.-29. Aug. 1931	31. Aug. bis 5. Sept. 1931	7.-12. Sept. 1931	14.-19. Sept. 1931	21.-26. Sept. 1931
		32	33	34	35	36	37	38	39	32	33	34	35	36	37	38	39
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	—	1495,6	—	1507,0	—	—	1504,0	—	—	1225,2	—	—	1282,0	—	1324*)	—
i. d. Krisenunterstützung	"	—	421,0	—	440,8	—	—	458,7	—	—	1055,3	—	—	1094,6	—	1122*)	—
zusammen	"	—	1916,6	—	1947,8	—	—	1962,2	—	—	2280,5	—	—	2376,6	—	2446*)	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	—	2845,0	—	2882,5	—	—	2983,0	—	—	4104,0	—	—	4214,8	—	4324*)	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	—	2050,7	2018,0	2039,7	2060,4	2139,6	2103,4	2109,7	—	2714,4	2719,4	2733,8	2762,2	2800,6	2789,1	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	325,1	327,7	329,1	340,5	325,5	337,7	325,9	332,2	264,8	258,8	260,7	266,0	269,1	265,7	265,1	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	52,1	64,4	58,9	61,9	60,7	64,3	62,3	63,0	49,6	47,5	50,9	53,3	54,9	56,7	59,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	73,1	71,2	70,5	70,4	70,1	71,6	68,7	67,8	48,1	48,1	48,7	48,3	47,9	47,0	47,1	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	600,1	796,2	798,8	779,6	774,6	721,0	790,0	800,0	542,0	711,2	718,5	709,2	723,1	686,2	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsb.	1000	125,8	125,0	129,3	133,3	133,1	134,9	134,1	132,8	106,8	105,7	109,5	113,1	113,9	114,6	117,8	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselprotestet ⁴⁾	Zahl	283	237	262	241	230	243	249	235	—	—	—	—	327	386	380	.
Vergleichsverfahren	1000 RM	361	306	351	304	291	332	419	310	—	—	—	—	422	476	493	.
Konkurse	Zahl	24	27	25	19	23	18	16	18	25	22	22	24	21	27	28	32
	"	32	32	31	32	25	31	25	30	34	33	50	48	47	57	47	51
Notenbanken ⁵⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	3029	3022	3067	3080	3103	—	3032	2900	1323 ¹⁰⁾	1333 ¹⁰⁾	1330 ¹⁰⁾	—	1373 ¹⁰⁾	1422 ¹⁰⁾	1379 ¹⁰⁾	1253 ¹⁰⁾
davon Reichsbank	"	2936	2930	2975	2988	3011	—	2939	2807	1253 ¹⁰⁾	1263 ¹⁰⁾	1260 ¹⁰⁾	—	1303 ¹⁰⁾	1352 ¹⁰⁾	1309 ¹⁰⁾	1253 ¹⁰⁾
Notenbankkredite ⁶⁾	"	1789	1636	1543	2083	1773	—	1568	1547	4303 ¹¹⁾	3756 ¹¹⁾	3602 ¹¹⁾	—	3900 ¹¹⁾	3730 ¹¹⁾	3598 ¹¹⁾	3564 ¹¹⁾
davon Reichsbank	"	1644	1496	1404	1942	1629	—	1429	1408	4166 ¹¹⁾	3623 ¹¹⁾	3470 ¹¹⁾	—	3766 ¹¹⁾	3596 ¹¹⁾	3470 ¹¹⁾	3564 ¹¹⁾
Depositen (tägl. fäll. Verbindl.)	"	514	541	701	505	460	—	444	540	860	604	613	—	589	514	472	540
davon Reichsbank	"	422	447	601	416	368	—	352	443	781	526	533	—	509	434	393	540
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	205,9	190,5	196,2	193,3	231,3	183,2	163,2	167,2	188,6	195,0	230,6	241,7	257,3	260,2	263,0	309,8
Regierungssicherheiten	"	576,2	606,3	601,9	601,9	602,0	602,0	610,4	601,8	680,6	728,0	727,9	728,0	728,1	728,1	742,5	738,0
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5925	5738	5525	6297	6031	—	5766	5522	6021	5844	5617	—	6044	5929	5868	4150 ⁷⁾
davon Reichsbanknoten	"	4393	4224	4045	4637	4478	—	4239	4027	4352	4211	4023	—	4362	4267	4218	.
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	"	1302	1211	1253	1486	1226	1228	1169	1408	1184	1264	1245	1263	1094	1178	1047	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	561	553	553	522	559	523	517	597	575	577	518	504	514	497	473	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	15	10 ¹²⁾	10	10	8 ¹³⁾	8	8	8
Debetzinsen ¹⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ¹⁵⁾ vereinigung	"	7	7	7	7	7	7	7	7	18	14 ¹²⁾	14	14	12 ¹³⁾	12	12	12
Tagesgeld	"	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	11	7 ¹²⁾	7	7	5 ¹³⁾	5	5	5
Monatsgeld	"	4,54	3,14	3,46	3,73	4,86	2,92	3,67	4,21	—	—	—	—	7,75	8,93	9,40	9,50
Privatdiskont	"	4,80	4,81	4,80	4,72	4,66	4,63	4,73	5,36	—	—	—	—	8,65	8,95	9,19	9,43
Warenwechsel mit Bank giro	"	3,35	3,25	3,20	3,13	3,13	3,13	3,15	3,63	—	—	—	—	8,02	7,88	7,88	8,00
Reportgeld	"	3,83	3,77	3,69	3,66	3,62	3,59	3,60	4,00	—	—	—	—	8,84	8,54	8,55	8,63
Rendite der 5% Goldpfandbr.	"	—	—	5,00	5,00	—	—	—	5,25	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 6% " "	"	6,10	6,10	6,09	6,09	6,09	6,09	6,10	6,12	—	—	—	—	14)	14)	14)	—
" " 7% " "	"	6,96	6,97	6,98	6,99	6,98	6,97	6,97	7,03	—	—	—	—	14)	14)	14)	—
" " 8% " "	"	7,39	7,40	7,41	7,41	7,41	7,42	7,43	7,54	—	—	—	—	8,93 ¹⁵⁾	8,74	8,81	—
Call money New York	"	8,04	8,04	8,05	8,05	8,06	8,06	8,08	8,15	—	—	—	—	9,45 ¹⁵⁾	9,09	9,21	—
Privatdiskont London	"	2,17	2,50	2,17	2,00	2,40	2,50	2,00	2,00	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
" Zürich	"	2,29	2,28	2,19	2,07	2,07	2,09	2,07	2,05	4,34	4,31	4,25	4,24	4,20	4,27	4,31	5,61 ¹⁶⁾
" Amsterdam	"	1,75	1,75	1,69	1,69	1,56	1,50	1,44	1,44	2,00	2,00	2,00	1,88	1,88	1,81	1,75	1,75
	"	1,86	1,76	1,81	1,85	1,83	1,86	2,06	1,97	1,89	1,40	0,98	0,82	0,63	0,46	0,44	2,10
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1838	4,1858	4,1860	4,1867	4,1918	4,1974	4,1963	4,1992	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	RM je £	20,38	20,39	20,39	20,39	20,40	20,41	20,40	20,41	20,46	20,46	20,47	20,48	20,48	20,48	20,48	17,13
Paris	RM je 100fr	16,46	16,47	16,46	16,47	16,48	16,48	16,49	16,49	16,52	16,51	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,60
Aktienindex																	
Gesamt	1924 = 100	102,8	102,1	103,8	104,1	104,5	105,0	102,7	98,6	—	—	—	—	14)	58,5	55,1	—
Bergbau- und Schwerindustrie	"	98,4	97,9	100,5	100,6	101,2	101,7	98,9	94,7	—	—	—	—	14)	52,0	47,5	—
Verarbeitende Industrie	"	91,9	91,0	92,6	92,8	93,0	93,4	91,3	87,2	—	—	—	—	14)	51,3	48,6	—
Handel und Verkehr	"	125,5	124,9	126,4	127,0	127,2	127,8	125,8	121,3	—	—	—	—	14)	76,8	73,1	—
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁷⁾	1913 = 100	94,3	93,9	93,3	93,6	93,0	92,8	93,1	93,1	67,7	64,5	64,5	63,3	61,1	58,8	57,8	56,9
Großhandelspreise (gesamt)	"	125,2	125,0	125,0	124,0	123,9	123,5	123,0	121,9	109,8	110,5	110,8	110,0	109,4	109,0	108,8	108,3
Agrarstoffe	"	116,0	116,7	117,7	115,4	115,9	115,3	114,1	111,8	100,8	103,7	105,2	103,6	102,1	101,6	101,6	100,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	119,2	118,1	117,5	117,1	116,8	116,6	116,3	115,9	102,4	101,7	101,3	101,1	100,9	100,6	100,2	99,9
Fertigwaren	"	149,6	149,5	149,3	149,1	148,8	148,4	148,3	148,1	136,1	135,9	135,7	135,4	135,2	134,9	134,7	134,3
Produktionsgüter	"	137,8	137,8	137,6	137,6	137,5	137,5	137									

Die Ergebnisse der Industrie-Berichterstattung

Die Ausführungen im letzten Wochenbericht werden im folgenden durch die Berichte über die Arbeitszeit sowie über die Beschäftigung der Angestellten fortgesetzt.

Die Arbeitszeit

Aus der Zahl der beschäftigten Arbeiter und der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden läßt sich für jeden Monat feststellen, wieviel Stunden im Durchschnitt jeder Arbeiter täglich arbeitet. Die so errechnete durchschnittliche Arbeitszeit weicht etwas von der Arbeitszeit der Betriebe ab; denn die Angaben der Industrieberichte geben nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden wieder, enthalten also nicht die durch Krankheit und Beurlaubung versäumten Stunden.

Im August 1931 wurde durchschnittlich 7 Stunden täglich gearbeitet. Es ist zu beachten, daß dieses Ergebnis den Durchschnitt aus einer großen Zahl außerordentlich verschiedener Werte darstellt. Die Unterschiede sind dadurch bedingt, daß einmal die tarifliche Arbeitszeit in den einzelnen Industriezweigen verschieden lang ist, und daß außerdem die Arbeitszeit nicht überall gleich stark verkürzt worden ist.

In der Mehrzahl der Branchen wurde im August weniger als sieben Stunden täglich gearbeitet. In einzelnen Industriezweigen (Kraft- und Bereifungsindustrie, Feinmechanik und Optik, in der Herstellung von Aluminiumwaren, Alpakabestecken, Uhren und Pianos) betrug die tägliche Arbeitszeit sogar weniger als sechs Stunden.

Ein Blick auf die Entwicklung der Arbeitszeit seit Mitte 1928 lehrt, daß sie in engem Zusammenhang mit der Konjunkturbewegung steht. Es bestätigt sich damit die Erfahrung, daß bei einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit die Betriebe in der Regel zunächst die Arbeitszeit der beschäftigten Arbeiter verlängern, bevor sie zusätzlich neue Arbeiter einstellen. So ist im Frühjahr 1931 die Arbeitszeit von Februar bis Juni leicht gestiegen. (Freilich ist die Arbeitszeit auch gewissen Saisonschwankungen unterworfen.) Seit Juli ist indes in zunehmendem Maße wieder verkürzt gearbeitet worden. Die bisher kürzeste Arbeitszeit des gegenwärtigen Konjunkturabschwungs (Januar 1931) wurde wieder erreicht. Besonders stark ist die Arbeits-

Ergebnisse der Industrieberichterstattung III

Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit in der Industrie¹⁾ in Stunden²⁾

Monat	Produktions-güter-industrien ³⁾	davon						Verbrauchs-güter-industrien ⁴⁾	davon					Gesamte Industrie
		Groß-eisen-industrie	N. E. Metall-hütten und Walzwerke	Ma-schi-nen-bau	Elektro-technik	Fahr-zeug-bau ⁵⁾	Bau-wirt-schaft ⁶⁾		Textil-industrie	Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁷⁾	Industrien für Kultur- und Luxusbedarf ⁸⁾	Nahrungs-mittel-industrien ⁹⁾	Ge-neß-mittel-industrien ¹⁰⁾	
1928														
Juli	7,80	8,25	—	8,23	7,26	7,71	7,95	7,34	7,17	7,25	7,56	7,78	8,04	7,61
August	7,81	8,37	—	8,22	7,29	7,73	7,94	7,37	7,29	7,63	7,63	7,73	7,76	7,63
September	7,83	8,16	—	8,20	7,34	7,58	7,95	7,60	7,48	7,90	7,86	8,06	8,08	7,73
Oktober	7,79	8,32	7,84	8,15	7,42	7,45	7,96	7,60	7,54	7,91	7,93	7,96	7,76	7,71
November	7,80	8,18	7,91	8,08	7,59	7,36	7,92	7,68	7,57	7,93	8,09	8,20	8,00	7,75
Dezember	7,54	7,72	7,87	8,08	7,25	7,38	7,36	7,51	7,38	7,42	7,90	8,04	7,65	7,52
1929														
Januar ...	7,57	8,41	7,73	8,07	7,40	7,60	7,28	7,43	7,47	7,34	7,50	7,94	7,38	7,51
Februar ...	7,50	8,07	7,52	8,05	7,30	7,61	7,26	7,46	7,40	7,15	7,39	7,83	7,32	7,48
März	7,76	8,10	7,85	8,08	7,46	7,75	7,75	7,51	7,47	7,04	7,47	7,93	7,51	7,65
April	7,88	8,39	7,80	8,10	7,52	7,87	7,90	7,69	7,50	7,60	7,52	8,17	7,47	7,80
Mai	7,79	8,22	7,85	8,10	7,42	7,82	7,93	7,48	7,02	7,34	7,50	7,94	7,67	7,66
Juni	7,85	8,30	7,88	8,10	7,56	7,86	7,94	7,68	7,53	7,66	7,41	7,98	7,78	7,78
Juli	7,78	8,18	7,50	8,07	7,48	7,71	7,95	7,43	7,16	7,48	7,15	7,93	7,74	7,63
August	7,75	8,12	7,76	8,05	7,45	7,68	7,94	7,68	7,40	7,79	7,49	7,94	7,67	7,72
September	7,77	8,11	8,07	8,00	7,57	7,05	7,97	7,75	7,61	7,79	7,60	8,01	7,80	7,76
Oktober	7,77	8,24	7,90	7,93	7,47	7,10	7,96	7,75	7,68	7,77	7,64	7,91	7,88	7,76
November	7,73	7,93	7,85	7,88	7,58	6,92	7,82	7,78	7,64	7,93	7,81	8,19	7,89	7,75
Dezember	7,52	7,99	7,81	7,78	7,21	7,11	7,24	7,65	7,58	7,51	7,49	8,21	8,03	7,57
1930														
Januar ...	7,47	8,14	7,84	7,77	7,24	7,43	7,15	7,48	7,49	7,46	7,33	8,00	7,55	7,47
Februar ...	7,43	8,02	7,90	7,70	7,29	7,31	7,39	7,54	7,55	7,40	7,24	7,93	7,58	7,48
März	7,49	7,88	7,91	7,68	7,28	7,24	7,69	7,49	7,47	7,23	7,14	7,70	7,64	7,49
April	7,50	7,77	7,78	7,63	7,06	7,44	7,74	7,38	7,39	7,30	7,09	7,79	7,41	7,45
Mai	7,49	7,69	7,98	7,65	7,23	7,13	7,80	7,43	7,23	7,20	7,11	7,77	7,35	7,47
Juni	7,49	7,53	7,56	7,62	7,19	7,22	7,78	7,18	6,71	7,05	7,14	7,83	7,44	7,36
Juli	7,44	7,76	7,60	7,55	7,12	7,02	7,83	7,09	7,07	6,70	6,95	7,56	7,16	7,29
August	7,38	7,63	7,74	7,40	7,02	6,58	7,82	7,15	7,06	6,89	6,95	7,74	7,34	7,28
September	7,38	7,47	7,83	7,18	7,14	6,65	7,77	7,28	7,07	7,18	7,10	7,88	7,45	7,33
Oktober	7,23	7,49	7,76	6,98	5,33	6,85	7,62	7,29	7,10	7,33	7,30	7,91	7,44	7,26
November	7,39	7,24	7,93	6,97	7,16	6,93	7,68	7,38	7,09	7,59	7,30	8,00	7,92	7,39
Dezember	7,16	7,40	7,85	6,87	6,99	6,98	7,03	7,17	6,95	7,01	7,22	7,90	8,08	7,16
1931														
Januar ...	7,02	7,13	7,77	7,00	6,80	6,91	6,95	6,74	6,68	6,32	6,51	7,76	6,09	6,90
Februar ...	6,96	7,31	7,64	7,03	6,68	6,81	7,07	7,02	6,87	6,51	6,37	7,66	7,02	6,98
März	7,17	7,40	7,62	7,00	6,45	7,13	7,48	7,20	7,08	6,91	6,39	7,71	7,26	7,18
April	7,25	7,26	7,70	7,00	6,50	7,35	7,64	7,37	7,23	7,10	6,71	7,68	7,58	7,30
Mai	7,27	7,34	7,24	6,97	6,39	7,17	7,73	7,30	7,00	7,05	6,83	7,65	7,52	7,28
Juni	7,28	7,57	6,84	7,07	6,52	7,28	7,77	7,28	7,13	7,19	6,93	7,51	7,36	7,28
Juli	7,18	7,54	7,34	7,03	6,55	7,02	7,69	7,01	6,92	6,85	6,63	7,36	7,40	7,11
August*) ..	7,02	7,01	6,91	—	6,33	6,56	7,60	6,90	6,77	7,10	6,29	7,30	6,52	6,97

¹⁾ Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind wegen der verschiedenen tariflichen Arbeitszeit nur in ihrer Bewegung, nicht in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — ²⁾ Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — ³⁾ Diese Gruppe umfaßt außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige; die Ergebnisse hierfür werden nach und nach veröffentlicht. — ⁴⁾ Ohne Waggon- und Schiffbau. — ⁵⁾ Baugewerbe und Baustoffindustrien. — ⁶⁾ Textilindustrie, Bekleidungsindustrie und die unter 7 bis 10 genannten Industriezweige sowie Kraft- und Fahrradindustrie. — ⁷⁾ Möbel, Stühle, Eisenmöbel, Möbelbeschläge, Beleuchtungskörper, Haus- und Küchengeräte, Aluminiumwaren, Haushaltsmaschinen, Alpakabestecke, Messing- und Nickelwaren, Metallkurzwaren, Geschirrstiegut, Weißhohlglas, Uhren, Kunstleder, Holzwaren, Wachswaren. — ⁸⁾ Lederwaren, Pianos, Photographische Apparate, Rundfunk, Edelmetall- und Schmuckwaren, Spielwaren, Papierwaren, Kosmetik. — ⁹⁾ Mühlen, Fleischwaren, Teigwaren, Ölmühlen, Margarine, Stärke, Obst- und Gemüsekonserven, Zuckerraffinerien, Süßwaren, Fischräucherei. — ¹⁰⁾ Brennerel- und Likörfabriken, Brauereien, Mälzereien, Sektellereien, Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak. — ^{*)} Vorläufig.

zeit im August in der Grobisenindustrie, bei den Metallwalzwerken, in der Lederindustrie, im Dampfkesselbau, in einzelnen Zweigen der Metallwarenindustrie, in der Woll- und Tabakindustrie sowie in den Brauereien eingeschränkt worden.

Die Beschäftigung der Angestellten

Seit Mitte 1928 haben nur wenige Industriezweige (Sägewerke, Ledererzeugung, Kunstseide- und Zigarettenindustrie) die Beschäftigung der Angestellten annähernd gleich stark wie die der Arbeiter eingeschränkt. In einer Reihe von Industriezweigen (Maschinenbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik) ist die Beschäftigung der Angestellten sogar noch zu einer Zeit gestiegen, als die der Arbeiter bereits stark zurückging. Ähnlich wie bei der Arbeiterschaft sinkt die Zahl der beschäftigten Angestellten in den Verbrauchsgüterindustrien bereits seit 1928, in den Produktionsgüterindustrien dagegen erst seit Ende 1929. Auf neue bestätigten die Zahlen der Industrieberichterstattung, daß die Unternehmungen beim Konjunkturrückgang die Zahl ihrer Angestellten erst viel später als die Zahl der Arbeiter vermindern.

In den letzten Monaten hat sich die Beschäftigung der Angestellten erheblich verschlechtert. Seit Januar dieses Jahres ist die Zahl der beschäftigten Angestellten um 5 v.H. gesunken, und zwar war der Rückgang bei den Angestellten in den Produktionsgüterindustrien fast doppelt so stark wie der Rückgang bei den Angestellten in den Verbrauchsgüterindustrien.

In folgenden Industriezweigen ist die Beschäftigung der Angestellten seit Jahresbeginn konjunkturell scharf gesunken: Steinkohlenbergbau, Metallbergbau, Grobisenindustrie, Dampfkesselbau, Waggon- und Schiffbau, einzelne Zweige der metallverarbeitenden Industrie (Möbelbeschläge, Messing- und Nickelwaren, versilberte Tafelgeräte) und Teile der Genußmittelindustrien (Mälzereien und Zigarettenindustrie).

Im Baugewerbe ist die Zahl der beschäftigten Angestellten seit Jahresbeginn ohne Unterbrechung, in den letzten Monaten sogar verschärft, zurückgegangen, während üblicherweise in dieser Jahreszeit die Angestelltenzahl zunimmt.

Nur wenig verändert hat sich die Beschäftigung der Angestellten während der letzten Monate in einzelnen Zweigen der Textilindustrie, in der Herstellung von Leder und von feuerfesten Erzeugnissen, in der Metallkurzwaren-, Blech- und Lackierwaren-, Alpakabesteck- und Emballagenindustrie sowie in Teilen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (Möhlen, Margarine und Süßwaren).

Saisonmäßig zugenommen hatte in der ersten Hälfte dieses Jahres die Beschäftigung der Angestellten nur in einigen wenigen Industriezweigen, so in der Kraftwagen-, Kraftrad-, Fahrrad- und Bereifungsindustrie, in der Dachpappenindustrie sowie in der Ziegelindustrie.

Im August hat sich die Zahl der beschäftigten Angestellten in fast allen Industriezweigen weiter vermindert. Der Rückgang war jedoch nicht so stark wie im Juli, da die Angestellten hauptsächlich zu den Vierteljahrsterminen entlassen werden. Immerhin sind auch im August im Fahrzeugbau (Waggonbau, Kraftwagenindustrie), im Steindruckgewerbe, in der Tabakindustrie sowie in einzelnen Zweigen der Metallwarenindustrie verhältnismäßig viel Angestellte entlassen worden.

Ergebnisse der Industrieberichterstattung IV

Beschäftigung der Angestellten in wichtigen Industriegruppen¹⁾

Zahl der beschäftigten Angestellten in v. H. der Angestelltenplatzkapazität.

Monat	Produktionsgüterindustrien ²⁾	davon							Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	davon					Gesamte Industrie
		Kraftstoffe ⁴⁾	Großeisenindustrie	N. E. Metallhütten und Walzwerke	Maschinenbau	Elektrotechnik	Fahrzeugbau ⁵⁾	Bauwirtschaft ⁶⁾		Textilindustrie	Industrien für Haus- und Wohnbedarf ⁷⁾	Industrien für Kultur- und Luxusbedarf ⁸⁾	Nahrungsmittelindustrien ⁹⁾	Genußmittelindustrien ¹⁰⁾	
1928															
Juli	87,9	96,0	90,2	—	92,0	87,5	74,0	86,2	87,8	92,6	85,1	85,0	87,8	83,2	87,8
August ...	88,2	95,8	90,2	83,3	92,3	88,2	73,2	87,1	87,9	92,9	85,0	86,9	88,0	83,7	88,1
September ..	88,1	95,6	90,0	82,5	92,1	88,5	73,5	86,7	87,9	93,0	84,7	86,0	88,3	83,2	88,0
Oktober ..	87,7	95,1	89,8	82,7	92,5	89,2	74,7	85,3	87,9	92,7	84,9	86,0	88,4	83,2	87,8
November ..	87,5	95,1	89,4	82,1	91,9	89,7	74,4	84,9	88,2	92,7	85,1	86,4	88,7	83,3	87,8
Dezember ..	87,6	95,0	89,1	82,2	91,8	90,2	75,5	85,2	88,1	92,2	85,0	84,6	88,5	83,4	87,8
1929															
Januar ...	87,4	94,9	88,4	82,7	92,1	90,5	74,5	84,5	87,2	91,7	84,7	84,2	88,6	83,2	87,3
Februar ...	87,3	94,9	88,8	83,1	92,3	90,8	74,8	83,7	87,4	92,0	84,8	86,1	88,6	83,1	87,3
März	87,4	95,0	89,2	83,5	92,4	90,9	75,7	83,8	87,3	91,8	83,9	86,9	88,4	83,1	87,4
April	88,2	94,7	89,7	84,5	92,6	91,6	77,3	85,5	87,7	91,9	84,1	87,7	89,2	83,9	88,0
Mai	88,7	94,9	89,5	84,4	92,8	92,0	78,0	86,5	87,5	91,9	84,2	86,9	89,0	84,2	88,2
Juni	89,0	94,8	89,7	84,6	92,9	93,1	79,5	86,8	87,4	91,7	84,5	89,7	88,3	83,9	88,3
Juli	89,4	94,8	90,0	84,7	92,8	93,4	79,9	88,1	87,2	91,0	84,6	89,1	88,4	84,9	88,5
August ...	89,4	94,9	90,4	85,4	93,1	93,6	79,6	87,8	87,0	91,1	84,4	87,2	88,4	84,9	88,4
September ..	89,1	94,9	90,4	85,5	93,0	93,7	79,4	87,1	86,7	90,7	84,6	86,4	88,7	85,0	88,1
Oktober ..	88,8	95,0	90,0	85,4	92,3	94,0	77,5	87,1	86,4	90,6	84,2	84,5	88,9	85,6	87,8
November ..	88,1	95,2	89,7	85,5	92,6	94,1	77,0	84,8	86,9	90,6	84,3	84,5	89,0	85,7	87,6
Dezember ..	87,4	95,1	89,6	85,5	92,0	93,7	77,4	83,2	86,5	90,5	84,1	83,7	88,7	85,3	87,0
1930															
Januar ...	86,5	95,4	89,7	85,5	89,2	93,3	75,4	81,7	85,0	90,1	82,2	82,9	87,6	84,1	85,8
Februar ...	86,3	95,5	89,7	85,2	88,8	93,2	75,5	81,3	84,8	89,8	81,8	82,1	87,2	85,1	85,6
März	84,6	95,3	89,9	85,1	88,4	92,6	75,1	76,7	84,8	89,4	82,0	82,3	86,5	84,8	84,6
April	84,4	95,2	89,6	85,4	88,0	91,8	75,6	76,3	84,7	88,9	81,8	82,1	85,6	85,0	84,5
Mai	84,3	95,2	89,1	85,0	87,7	90,9	75,9	76,5	84,8	89,0	82,1	82,0	84,7	85,0	84,5
Juni	84,1	95,0	88,5	84,4	87,1	90,0	75,9	77,1	84,1	88,4	81,4	80,8	84,8	84,8	84,1
Juli	83,3	94,2	87,5	83,7	85,9	88,8	74,1	76,6	83,3	87,3	81,5	79,9	84,4	84,6	83,3
August ...	83,0	94,0	91,7 ⁴⁾	83,3	84,2	88,1	73,1	77,0	82,8	87,0	81,2	79,5	84,4	84,5	82,9
September ..	81,9	93,5	91,1	83,1	82,8	85,7	71,2	75,7	82,2	86,9	80,7	79,7	84,7	84,1	82,0
Oktober ..	80,6	92,3	89,6	81,8	81,3	84,2	68,9	74,6	81,3	86,3	79,6	79,5	84,1	83,7	80,9
November ..	79,4	92,0	88,9	81,4	80,6	84,2	66,7	71,9	81,1	86,3	80,1	79,6	84,0	83,9	80,2
Dezember ..	78,2	91,7	87,9	80,9	79,2	83,8	67,0	69,8	81,2	85,9	79,9	79,0	84,1	83,7	79,5
1931															
Januar ...	76,1	89,7	84,4	79,9	77,7	82,7	65,2	66,0	79,6	85,2	76,2	77,8	82,9	82,0	77,6
Februar ...	75,5	89,4	83,5	79,9	77,0	82,1	65,0	65,3	78,6	85,0	74,7	77,1	83,3	82,1	76,9
März	75,1	89,0	83,5	79,7	75,9	81,5	65,4	65,2	78,5	84,9	73,4	76,5	83,0	81,5	76,7
April	73,6	86,8	81,2	79,3	74,5	80,3	65,3	63,3	77,9	84,1	72,3	76,6	82,4	80,8	75,5
Mai	73,5	86,6	80,4	78,7	74,3	80,1	65,8	63,0	77,9	83,9	72,3	76,9	82,5	81,3	75,4
Juni	73,1	86,4	79,8	78,5	73,5	79,9	66,2	63,0	77,6	84,0	72,2	76,8	82,4	81,2	75,1
Juli	71,5	84,5	77,7	77,6	72,0	79,3	64,3	60,9	76,7	83,1	71,3	76,0	82,0	81,6	73,8
August*) ..	70,8	84,2	77,3	77,5	71,3	79,0	63,6	59,7	76,4	83,1	71,0	75,9	81,8	80,9	73,3

¹⁾ Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — ²⁾ Diese Gruppe umfaßt außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige; die Ergebnisse hierfür werden nach und nach veröffentlicht. — ³⁾ Stein- und Braunkohlenbergbau. — ⁴⁾ Änderung des Tarifvertrages. — ⁵⁾ Ohne Waggon- und Schiffbau. — ⁶⁾ Baugewerbe und Baustoffindustrien. — ⁷⁾ Textilindustrie, Bekleidungsindustrie und die unter 8 bis 11 genannten Industriezweige sowie Kraft- und Fahrradindustrie. — ⁸⁾ Möbel, Stühle, Eisenmöbel, Möbelbeschläge, Beleuchtungskörper, Haus- und Küchengeräte, Aluminiumwaren, Haushaltsungsmaschinen, Alpakabestecke, Messing- und Nickelwaren, Metallkurzwaren, Geschirrstzeug, Weißhohlglas, Uhren, Kunstleder, Holzwaren, Wachwaren. — ⁹⁾ Lederwaren, Pianoforte, Photographische Apparate, Rundfunk, Edelmetall- und Schmuckwaren, Spielwaren, Papierwaren, Kosmetik. — ¹⁰⁾ Möhlen, Fleischwaren, Teigwaren, Ölmöhlen, Margarine, Stärke, Obst- und Gemüsekonserven, Zuckerraffinerien, Süßwaren, Fischräucherei. — ¹¹⁾ Brennerei- und Likörfabriken, Brauereien, Mälzereien, Sektellereien, Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak. — ^{*)} Vorläufig.